

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
16 (1890)**

16 (19.1.1890)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1063054](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1063054)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

**Bestellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung.

**Anzeigen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusspalte oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.  
**Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. kädt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant**

**No. 16.** **Sonntag, den 19. Januar 1890.** **16. Jahrgang.**

### Deutsches Reich.

Berlin, 17. Januar. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Während der heutigen Morgenstunden hatte der Kaiser zunächst erst wieder eine längere Promenade in den Anlagen des Tiergartens unternommen und darauf dem Bildhauer Kaffak in seinem Atelier eine längere Sitzung gewährt. — Die Kaiserin Friedrich wird in diesem Winter nicht mehr nach Rom zurückkehren, sondern in ihrem Palais in Berlin bis gegen das Frühjahr residieren. — Wie die „Post“ meldet, werden der Großherzog und die Großherzogin von Baden für die nächste Zeit noch in Berlin verbleiben, bis die Angelegenheiten, die den Nachlaß der hochseligen Kaiserin Augusta betreffen, geordnet sind.

Aus Karlsruhe sind, wie der „Voss. Ztg.“ gemeldet wird, aus Meran Nachrichten über eine Verschlimmerung in dem Befinden der Kronprinzessin von Schweden gelangt.

Berlin, 17. Jan. Die Etatskommission nahm den Antrag Hüne an, den Reichsfinanzler zu ersuchen, dem Reichstag spätestens in der nächsten Session einen Nachtragsetat vorzulegen, durch welchen bereits für 1890/91 angemessene einmalige Erhöhung der Bezüge der unteren und mittleren Beamten herbeigeführt wird und demnächst eine dauernde Aufbesserung dieser Gehälter von 1891/92 ab zur Durchführung zu bringen.

Aus allen Theilen des Reiches kommen Proteste der evangelischen Geistlichen gegen den Antrag des Abg. Huene auf Befreiung der Geistlichen vom Militärdienst. Neuerdings hat auch die Berliner Geistlichkeit eine Witschrift an den Reichstag gerichtet, in welcher dieser gebeten wird, dem Antrag Huene die Zustimmung zu verweigern. — Der Centrumsführer Abg. Dr. Windthorst feierte gestern seinen 79. Geburtstag.

Als neue Kandidaten in den Kreisen des nationalliberalen Besitzstandes sind laut der „N.-Z.“ bis jetzt folgende benannt: Meintner Otto-Magdeburg für Neu-Haldensleben, Senator Jeshen für Apenrade, Fabrikant Müllersiefen-Crengelbanz für Bochum, Landgerichtsrath Schneider-Effen für Hamm, Fabrikant Göb für Leipzig, Zimmermeister Ande für Chemnitz, Realgymnasialdirektor Lippold für Zwickau, Fabrikant Boreiß-Salach für Smünd, Bau- rath Kofl für Weimar, Erster Staatsanwalt Mittenzwey-Eisenach für Jena, Gymnasiallehrer Dr. Weerth für Detmold, Rechtsanwalt Dr. Brehmer für Lübeck. In den von der Opposition vertretenen Wahlkreisen sind bisher aufgestellt: Stadtrath Linde für Hirschberg, Landtagsabgeordneter v. Schendendorff für Görlitz, Rechtsanwalt Dr. van Koolhof-Berlin für Glogau, Rechtsanwalt Dr. Keil für Halle, Amtsrichter Dr. Wittig für Altona, Landtags- Abg. Heye-Wulzen für Hoya, Hüttendirektor Holste für Osnabrück, Hofbesitzer Unbesunde für Welle, Baurath Wallbrecht für Hannover, Oberlandesgerichtsrath von Neben für Celle, Rechtsanwalt Dr. Schwalt für Frankfurt a. M., Landtagsabg. Dr. Dünkelberg-Poppelsdorf für Neuwied, Universitätsprofessor Dr. Kahl-Bonn für Erlangen, Fabrikant Tröllich-Weihenburg für Ansbach-Schwabach, Subdirektor Göb für Eichstätt, Landwirth Schröder-Nordermoor für Jever, Amtsrichter Trinks für Sonneberg, Landtagsabgeordneter Dr. Sattler für Koburg, Fabrikbesitzer Schönau-Sigendorf für Rudolstadt, Bankier Lutteroth für Hamburg I. Außerdem sind als nationalliberale Kandidaten namhaft gemacht: Rittergutsbesitzer Dr. Rimpau-Emersleben für Halberstadt, Gutsbesitzer Dr. Pogge-Blankenhof für Strelitz, Justizrath Alberti für Gera und Kaufmann Pocard für Weimar.

Der Gesamtvorstand des Berliner Kartellvereins hat sich mit einer Petition an den Reichstag gewandt, welche dahin geht, die Vorschriften des § 12 des Wahlgesetzes vom 31. Mai 1869 freier, als zur Zeit gültig, umzugestalten, in der Weise, daß mit

dem System der Stichwahlen vollständig gebrochen wird. Die Witschrift beruht sich auf die entsprechenden Vorschriften der anderen Staaten.

Im Befinden Emin Paschas ist leider abermals eine heftige Verschlimmerung eingetreten. Dem „B. Z.“ gehen darüber noch folgende Mittheilungen zu: Der Zustand Emin's ruft die schwersten Befürchtungen hervor; der Ausfluß aus dem Ohr ist abermals sehr stark aufgetreten. Infolge dessen ist der Patient in niedergedrückter Stimmung und leidet an großer allgemeiner Schwäche. Die Emin behandelnden deutschen Aerzte wollen ihn zur Vornahme einer Operation nach Sansibar schaffen, getrauen sich aber nicht, ihn dorthin zu transportieren, da die See anhaltend stark bewegt ist.

In der Frage des „groben Unfugs“ liegt wieder eine wichtige Entscheidung vor. Das Kölner Oberlandesgericht hat — wie dem „B. Z.“ mitgetheilt wird — entschieden, daß durch objektive Wiedergabe von Gerichtsverhandlungen grober Unfug durch die Presse nicht verübt werde, und hat demzufolge den Redakteur der „Wuppertaler Volksblätter“, A. Capallo, freigesprochen.

Kiel, 17. Jan. In Neumünster ist das freisinnige Wahlrundschriften Konfiszirt worden. (B. Z.)

Vielefeld, 17. Jan. Neuerdings hat auch der Königl. Landrath sich in das Parteigezänk eingemischt, indem er eine Verordnung erließ, in der im Wesentlichen die Kandidatur Hammerstein bekämpft wird.

Dresden, 17. Jan. Nachdem die Königin einige Tage hindurch fieberfrei geblieben war, trat vorgestern Abend abermals eine geringe Fiebersteigerung ein, die sich gestern Abend wiederholt hat, die fatarischen Erscheinungen seitens der Lunge hatten sich in nicht unerheblicher Weise gebessert, insbesondere war der Husten weniger lästig. Neuerdings hat sich aber der Schnupfen eingestellt und der Husten ist seit voriger Nacht wieder etwas vermehrt.

### Deutscher Reichstag.

Berlin, 17. Jan. Auf der Tagesordnung steht die erste Beratung des Gegenwurfs, betr. eine Postdampferverbindung mit Ostafrika. Abg. Bamberger bekämpft die Vorlage aufs Heftigste unter Hinweis auf die unbefriedigenden Erfolge mit den Linien nach Korea und Samoa. Hinterland hätten wir nicht in Ostafrika, die bestehenden Linien genügen dem Bedürfnis. Der Handel mit jener Gegend sei ganz unbedeutend; auf Passagiere würde bei der Linie wenig zu rechnen sein. Die 900 000 Mark jährlich könne die Postverwaltung lohnender verwenden. Wie vorthellhaft wäre es, in Aden von der ostafrikanischen Linie eine solche nach Sansibar abzuzweigen. — Staatssekretär v. Stephan erwidert hierauf: Die Küsten in Ostafrika sind gesichert, Verträge, besonders mit dem Sultan von Sansibar, sind abgeschlossen u. s. w. Sollte das alles nicht unterstützt, sondern den Engländern überlassen werden? Eine Zweiglinie von Aden erfüllt den Zweck nicht. Auch England hat seine Zweiglinie Bombay-Aden-Mombasa-Sansibar aufgehoben und eine direkte Verbindung eingerichtet. Aehnlich hat es Portugal gemacht. Und da sollten wir eine Zweiglinie errichten? Dieselbe würde wegen des Umladens in Aden und wegen der Abhängigkeit von der englischen Linie ohne Nutzen sein. Gerade die direkte Verbindung ist es, welche außerordentliche Vortheile gewährleistet. Die Zweiglinie würde nur bis Sansibar gehen; eine direkte Linie würde man weiter gehen lassen können, vielleicht bis Mozambique, wo eine deutsche Firma mit bedeutendem Handel besteht. — Abg. Hübner: Bei dieser ganzen Angelegenheit handelt es sich darum, ob das Reich den deutschen Kolonialbestrebungen die erforderliche Unterstützung mit mächtigen Mitteln gewähren soll oder nicht. Den ostafrikanischen Besitz jetzt aufzu-

geben, würde uns noch in spätester Zukunft als eine schwere Schuld angerechnet werden. Schon die Aufgabe, die Sklaverei aufzuheben, zwingt uns auszuharren. Gerade eine solche vernünftige Ein- richtung, wie sie hier vorgeschlagen wird, ist geeignet, den Parteienhader besiegen zu helfen. In technischer Hinsicht ist die Vorlage schon vor Jahren genügend durchgesprochen worden, es bedarf also keiner Verweisung dieser Vorlage an eine besondere Kommission. Es handelt sich hier um eine reine Finanzfrage, deshalb beantrage ich Verweisung der Vorlage an die Budgetkommission zu schleuniger Beratung und Berichterstattung. — Abg. Windthorst: Meine Freunde werden sich dem Antrage auf Verweisung an die Kom- mission anschließen. Ich bin vagegen, daß man Kolonien dort anlegt, wo sie uns nichts nützen können und ich muß sagen, ich bin noch nicht überzeugt, daß die betr. Gebiete in Ostafrika geeignete Kolonien für uns sind. Ich hätte gewünscht, daß das dafür aufgewendete Geld in Deutschland selber Verwendung gefunden hätte. Nun hören wir gar schon von der beabsichtigten Errichtung neuer Dampferlinien; ja wenn wir Geld zum Spielkren hätten, könnten wir das thun. Aber wir haben kein Geld, wir sind nicht in so günstiger Finanzlage. Wir haben ja nicht einmal etwas für die Unterbeamten übrig. — Abg. v. Hellendorff: Aus unserer gegenwärtigen Weltstellung ziehe ich den Schluß, daß die Annahme der Vorlage eine reine Nothwendigkeit für uns ist. Unser Handel bedarf dieser Linie. Weshalb hätten sonst die Engländer diese Linie so rasch eingerichtet. Abg. Windthorst hat gemeint, es sei kein Geld da und nahm dabei Bezug auf die Erhöhung der Ge- hälter der Unterbeamten. Aber wer sich im Lande umschaut, der wird sehen, wie sich die Leute nähren, sich kleiden und wie auch die Steuern keine zu schwere Belastung für sie bilden. — Abg. Nothe spricht sich ebenfalls für die Vorlage aus. Was Sie von Ostafrika zu erwarten haben, ist doch nur zweierlei, einmal den durchgehenden Handel von Zentralafrika und dann den Plantagen- bau. Niemals aber dürfen Sie erwarten, daß sich dort Deutsche ansiedeln können. — Abg. Dechelhäuser führt vor, daß die Lebensgefahr, welche das Klima in Ostafrika mit sich bringt, nicht so groß ist, wie man glaubt. Damit schließt die Debatte. Die Vorlage wird an die Budgetkommission verwiesen. — Auf der Tagesordnung stehen noch Petitionen. Eine Petition von Rechts- konjulenten bezüglich der Ausübung ihres Gewerbes wird dem Reichsfinanzler als Material zur Revision der Zivilprozessordnung überwiesen. Die Petition richtet sich gegen „ungefährliche“ und gegen „einseitige Begünstigung der Rechtsanwälte“.

### Russland.

Paris, 16. Jan. Der „Figaro“ will erfahren haben, daß eine von sämtlichen portugiesischen Ministern, mit Ausnahme des abwesenden Kriegsministers Vasco Guedes unterzeichnete Depesche an den Fürsten Bismarck abgelesen worden sei, in welcher der Fürst als Vorsitzender der Berliner Konferenz beschworen wird, dem Artikel 12 des Berliner Protokolls Achtung zu verschaffen und Portugal bei der Einberufung einer internationalen Konferenz zur Schlichtung der Streitfragen mit England zu unterstützen.

Paris, 16. Januar. Der Kaiser Dom Pedro ist heute in Cannes angekommen.

Paris, 17. Jan. Freycinet bestimmte, daß dieses Jahr das erste und zweite Armeekorps unter Bilet gegeneinander manövriren solle. Außerdem soll während der Herbstmanöver bei mehreren Korps rauchloses Pulver zur Anwendung kommen.

Lissabon, 15. Jan. Der neue Minister des Auswärtigen, Ribeiro, wird ein Rundschreiben an alle Signatarmächte der Berliner Kongokonferenz richten, um gegen Englands Ultimatum zu protestiren. Der portugiesische Gesandte in London, Graf

### Treuer Liebe Lohn.

Roman von H. Rosen.

(Fortsetzung.)

Aus den farbenschimierenden Blumen der Tropen und breitblättrigen, hochstämmigen Palmen hatten die Geschwister eine Laube gebildet, in deren Mitte ein kleiner runder mit glänzendem Damast gedeckter Tisch stand, der Früchte und Speisen in malerischer Anordnung trug.

Giralda, strahlend und heiter wie eine junge Psyche, zu jeder Seite ein jugendlicher Ritter, empfing und geleitete die Eltern zu ihren Plätzen. Hinter dem Sessel der Mutter hatte sich, wie gewöhnlich, Marie Fleck aufgestellt. Das Mahl verlief in zwanglos fröhlicher Weise. Ein Speisegang durch den Garten beschloß das trauliche Familienfest. Der Abend kam dem kleinen Kreise nur zu schnell. Als die Vorhänge gezogen und die Lampen angezündet wurden, verdunkelten die Schatten der Trennung alle Gesichter.

„Wenn ich mir nur etwas verdienen könnte“, dachte Giralda, „dann hätte Mama nicht nöthig, in beständiger Sorge um uns, immer unterwegs, immer bloß auf wenige Stunden als Gast in ihrem eigenen Hause zu weilen.“

Bon ihrer Tochter begleitet, begab sich Beatrice in ihr An- schlusszimmer, um sich für ihre Rückkehr nach London zu rüsten. Sie legte ihre einfachen, hübschen Gewänder ab und verbandelte sich wieder in die angelegliche, altersgebeugte Tante Magda Fleck's. Giralda war der Mutter in scheinbarer Ruhe behilflich, wäh- rend die heftigste Erregung ihre Seele durchwogte.

„Sehe ich nicht wie eine alte, ehrbare Frau aus?“ fragte Beatrice, sich lächelnd in dem goldumrahmten Pflasterpiegel be- trachtend. „Mir fehlen nur noch ein Paar grüne Brillengläser. Ich pflegte sie sonst auf meinen Reisen hierher zu tragen, aber

Niemand achtete auf meine Augen und deshalb entledigte ich mich der verunstalteten Dinger wieder. Aber jetzt, mein Lieb- ling“, fügte sie in verändertem Tone hinzu, „muß ich Dir Lebe- wohl sagen.“

Sie umarmte ihre Tochter, die sich mit seltsamer Inbrunst an sie schmiegte, drückte sie an ihr Herz, und ließ sie mit einem eigenthümlichen Gefühl schweren Verlustes wieder frei. In Num- mer und Thränen verabschiedete sie sich von ihrem Gatten und ihren Söhnen, und eilte hinaus in den vor dem Thore harren- den Wagen.

„Jetzt muß ich meine Rolle als Beatrice Berril wieder auf- nehmen“, dachte sie, sich in die Kissen des Wagens zurücklehnd und bitterlich weinend. „Eine ganze Woche muß ich nun Glück und Freude entbehren.“

Giralda stand an der Schwelle der Gartenthür und blickte dem entweichenden Gefährt nach.

„Es wird lange dauern, bis ich Mama wiedersehe“, mur- melte sie, als das Rollen der Räder verhallt war. „Ich darf nicht warten, bis die Theure zurückkehrt. Ach, es ist meine un- abweisliche Pflicht, Eltern und Geschwister zu verlassen und in die Fremde zu gehen. Wenn Mama sich überzeugt haben wird, daß ich nicht zu schwach für den Kampf mit der Welt bin, wird sie meine Energie segnen.“

Mit einem Blick trauriger, aber heiliger Entschlossenheit lehrte sie wieder in das Haus zurück.

### 9. Kapitel.

Die Jagd beginnt.

Es war noch früh am Abend, als Beatrice in ihrer beschei- denen Bekleidung sich langsam dem Hause ihres Vaters näherte. Die Straße war dunkel und von dem flackernden Licht der Gas-

flammen nur spärlich beleuchtet, und wenige Menschen waren sichtbar. Mit der Vorsicht, die ihr zur zweiten Natur geworden war, hielt Beatrice Berril den angenommenen Charakter einer alten Frau vom Lande fest, und während sie scheinbar mit Anstrengung vorwärts schritt, schickte sie schnelle und spärende Blicke umher.

Die Empfangszimmer des gräflichen Palastes waren hell er- leuchtet und die Vorhänge herabgelassen. In den Fenstern war kein Gesicht zu bemerken. Das Seitenpörtchen stand verdedt da. Auf jener Seite der Straße ließ sich Niemand sehen, aber drüben leuchtete ein Mann an einen Laternenposten, als erwartete er die Ankunft eines Freundes.

Dieser Mann war der Detektiv. Lady Beatrice sah ihn prüfend an. Immer voll Besorgnis, Furcht und Argwohn, betrachtete sie den Fremden mit großer Aufmerksamkeit, entdeckte aber in seiner ruhigen Haltung nichts, das ihr Angst einzufloßen vermocht hätte.

„Ich bin zu mißtrauisch“, dachte sie, die Stufen der Hinter- thür langsam hinabsteigend. „Aber eine wie leichte und einfache Sache wäre es für einen meiner Feinde, mich durch einen Detec- tive überwachen zu lassen. Bah! Wie oft habe ich in all den Jahren an die Möglichkeit gedacht und doch haben sich meine Be- fürchtungen stets als grundlos erwiesen. Freilich kann ich nie vorsichtig genug sein.“

Sie klopfte an die Hintertür und in demselben Augenblick wurde diese von Magda Fleck geöffnet, welche die Ankunft ihrer Herrin bis auf die Minute berechnet hatte.

„Komm herein, liebe Tante“, rief Frau Fleck mit lauter, schallender Stimme und reichte ihrer angeblickten Verwandten den Arm. „Die Dienstreute sind fast alle oben bei der Herrschaft. Komm' nur gleich in mein Zimmer, Du arme, liebe Seele, und erwärme Dich.“ (Fortf. folgt.)



**13, Kronprinzenstraße 13.**  
Eine schöne Auswahl neue u. getr. Herren- u. Damen-Garderoben, sowie Schuhzeug, Teppiche, Herren- u. Damen-uhren. Besonders mache ich auf sehr wenig getragene Ball- u. Gesellschafts- Kleider aufmerksam. Habe Alles billig zum Verkauf gestellt.  
**E. Foerster**, An- u. Verkaufsgeschäft.

**Ein Pfefferkuchler,**  
tüchtiger Arbeiter, gestützt auf sehr gute Zeugnisse, sucht in **Oldenburg** oder dessen Umgebung günstige Stelle. Antritt kann sofort, auch später erfolgen.  
Offerten unter C. R. 291 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.** erbeten.

**Zu verkaufen**  
zwei Paar **Lachtauben**, sehr gute Küfer.  
**Stahl**, Altheppens, Fortifikationsstraße 2.

**Fertige Särge**  
und **Leichenbekleidungs-Gegenstände** empfiehlt  
**J. Freudenthal**, Neubremen.

**Wöglich**  
eine **freundliche Wohnung** von 3 Zimmern, Küche und allem Zubehör freigegeben. Preis 360 Mk. incl. Wassergeld u. z. vermieten sofort oder später.  
Peterstr. 1, II. r.

**Zu vermieten**  
ein möbliertes Wohn- nebst Schlafzimmer und Büchergelass.  
**S. F. Christians**, Rothes Schloß.

**Zu vermieten**  
eine Familienwohnung mit Wasserleitung zum 1. Mai.  
**S. F. Christians**, Rothes Schloß.

**Ein einf. möbl. Zimmer**  
zu vermieten.  
Marktstraße 7a.

**Zu vermieten**  
zum 1. Mai eine freundliche **Etagen-Wohnung**, mit Balkon, 4 Räume, Küche, 2 Bodenlampen, Keller, Stall und sonstigem Zubehör. Mietpreis 600 Mk.  
Näheres Roonstraße 80.

**Zu vermieten**  
auf sofort oder zum 1. Februar eine **Unterverwohnung**.  
Börjensstraße 9.

Eine fast neue schöne **Kochmaschine**, bestehend aus weißen Kacheln, zu verkaufen durch  
**Ch. Berlow**, Götterstraße Nr. 14.

**Gesucht**  
auf sofort ein kinderliebendes **Mädchen** für die Nachmittagsstunden.  
Bismarckstraße 24, 1. Et. l.

**Zu vermieten**  
auf den 1. Mai eine **Wohnung**, 3 Zimmer nach der Roonstraße, die Küche nach der Hofseite, mit abgeschl. Korridor, Wasserleitung und Zubehör.  
**C. Meyerholz**, Roonstr. 84a.

**Zu vermieten**  
zum 1. Febr. oder später eine kl. trockene **Familien-Wohnung** in meinem Hause und eine desgl. in meinem Hause am Marktplatz z. 1. Mai.  
**Fr. Keese**, Bant, Werfstr. 20.

**Zu verkaufen**  
1 Garderobenständer und 1 Ladentisch ca. 3 Meter lang.  
Wo, zu erfr. in der Exp. d. Bl.

**Zu vermieten**  
zum 1. Mai die von dem Schuhmacher **Follers** benutzte **Wohnung** an der **Oldenburgerstraße**, sowie verschied. **Wohnungen** in **Sedan**.  
**Rechnungsstf. Schwitters**, Bant.

Zu meinem Hause am hies. Markt habe eine dreiräumige **Etagen-Wohnung** per 1. Febr. oder später zu vermieten.  
**G. Brüning**, Bäckermeister, Bant.

**ff. Tafeläpfel**  
heute eingetroffen.  
**Eudwig Janssen.**

**Colonial-Geschäft**  
**Gesellschaft!**  
Im Auftrage habe ich ein gut renommirtes und an bester Lage Wilhelmshabens belegenes  
**Colonial-Geschäft** verbunden mit **Destillation** und vollem **Zuventar** per baldigen Antritt zu verpachten.  
**J. B. Henschen**, Roonstraße Nr. 83.

**Zu verkaufen**  
**200 Ctr. Stedkrüben**, à Ctr. 1.50 Mark.  
**H. G. Thien**, Woppenkamp b. Voehorn.

**Trauer-Hüte**  
reizende Neuheiten, von 1,80 Mk. bis zu den feinsten, sind in großer Auswahl eingetroffen.  
**A. G. Diekmann.**

Zu meinem neu erbauten Wohnhause, in der Nähe des Mühlengartens, sind auf sofort oder später noch  
**Wohnungen** zum Preise von 180, 300 u. 320 Mk. zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt Frau **Dwe Winter** „Zum Mühlengarten“.  
Sever, im Oktober 1889.  
**Th. Fetkötter.**

**Zu vermieten**  
auf den 1. Mai d. Jz. eine Wohnung im Dachgesch. eine Treppe hoch, bestehend aus 7 Räumen, im Hause der Frau **Wittwe Lübbers**, Roonstraße Nr. 15. Mietpreis 500 Mk. Auskunft erteilt  
**Dunsack**, Rechnungssteller.

**Zu vermieten**  
**mehrererherrschastliche Wohnungen** mit allen Bequemlichkeiten im Doornlaak'schen Hause an der Götterstraße auf sofort oder später. Näheres bei  
**Aug. Borrman**, Elsb.

**Zu vermieten.**  
Die bis zum 1. Mai d. Jz. von Fräulein **Lanken** gemietete  
**Wohnung** mit allen Bequemlichkeiten habe ich in deren Auftrag zum 15. Februar oder später anderweitig zu vermieten.  
**S. J. Semmen**, Königstraße 11, vis-à-vis dem Bahnhof.

Empfang heute eine große Parthie  
**ff. westf. Schinken.**  
Für nur beste Waare garantire.  
**Ludwig Janssen.**

**Zu vermieten**  
zum 1. Februar oder später eine Unterwohnung, 4 Räume.  
Marktstraße 2.

**Gesucht**  
zu Ostern ein **Lehrling** für meine Bäckerei und Konditorei.  
**J. Schäfer**, Detden's Nachfolger, Königstr. 49.

**Schluß meines Ausverkaufs**  
Sonnabend, den 25. d. Mts.  
**Sämmtl. Artikel sind nochmals im Preise ermäßigt.**  
**H. C. Tyarks**, Bant, Nordstraße 13,  
Manufakturwaaren-Handlung.

**Deutsch-Italienische WEIN-IMPORTE GESELLSCHAFT**  
Hamburg, München, Frankfurt a. M., Berlin.  
Central-Verwaltung: Frankfurt a. M.  
Die unter königl. ital. Staatscontrolle stehenden  
**Dessert- und Krankenweine**  
finden durch die dem verordnenden Arzte gebotenen Garantien immer grössere Beachtung und können u. A. von der unten verzeichneten Firma bezogen werden, woselbst ausführliche Preislisten zu haben sind.

No. 22	Malvasia, weiss	(hochfein, mittelsüß, Ersatz für Tokayer).
No. 23	Moscato, weiss	(fein, süß, etwas Moscateller-Geschmack, Ersatz für Tokayer).
No. 24	Moscato extra, weiss	(sehr fein, voll und süß, etwas Moscateller-Geschmack, Ersatz für Tokayer).
No. 25	Marsala, weiss	(flüchtig, sehr angenehm, reinschmeckend, Ersatz für Madeira oder Sherry).
No. 26	do. vecchio	
No. 27	do. extra	(hochfein, mittelsüß und voll, Ersatz für feinen Portwein).
No. 28	Amarena, roth	
No. 29	Vino Chinato, roth	(mittelsüß, etwas chininhaltig).
No. 30	Vermouth	(sehr angenehmes Getränk vor den Mahlzeiten, da es den Appetit befördert und erwärmt ohne zu erhitzen).
No. 31	do. extra	(dieselben sind ausschliesslich nur aus Wein gebrannt, ohne jeden Zusatz von Essenz, Alkohol oder Zucker).
No. 32	Cognac vecchio	Ferner ganz besonders empfohlen für <b>Blutarme und Schwächliche</b>
No. 33	do. extra vecchio	

No. 9 **Castelli Romani rosso**, roth (eisenhaltig, angenehm, herbe) nicht theure Weine für Blutarme und Schwächliche par excellence.  
No. 18 **Castelli Romani bianco**, weiss (eisenhaltig, ziemlich kräftig).  
No. 17 **Corona Elbana**, roth (eisenhaltig, sehr alt).

**Gebr. Dirks in Wilhelmshaven.**

**Chr. Goergens,**  
84a Roonstraße 84a,  
empfiehlt sein reichhaltiges Lager von  
**Nähmaschinen**  
der neuesten und bewährtest. Constructionen.  
Langjährige Garantie.  
Ratenzahlung. Bei Barzahlung Rabatt.

**Leichter Erwerb, 3000 b. 3500 M. jährl.**  
Jedermann kann durch Verthugung seiner freien Zeit sich d. Nebenverdienst erwerben. Anfr. sub B. 8885 an **Rudolf Wasse**, Frankfurt a. M.

**Nur Gewinne, keine Nieten.**  
Ziehung der türkischen Eisenbahn-Prämien-Obligationen.  
**3mal Fr. 600 000, 3mal Fr. 300 000, Nebentreffer mit Francs 60,000, 25,000, 20,000 etc.**  
Jedes Loos muß planmäßig mit 400 Frs. gezogen werden. — Die Gewinne werden in Frankfurt a. M. mit 58 Proz. ausgezahlt, man erhält also für den ersten Preis 278,000 Mk., für den niedrigsten 185 Mark ohne weiteren Abzug. Ziehungen alle 2 Monate (jährlich 6 Mal).  
Nächste Ziehung am 1. Februar d. J.  
Ich verkaufe diese Loose gegen vorherige Einbindung oder Nachnahme des Betrages à Mk. 105, — per Stück oder, um den Ankauf zu erleichtern, gegen 15 Monatsraten von Mk. 8, — mit sofortigem Anrecht auf sämtliche Gewinne. Diese Loose sind deutsch gestempelt und überall erlaubt. Ziehungspläne verkenne kostenfrei. Listen nach jeder Ziehung. Gefälligen Aufträgen, mit Angabe dieser Zeitung, sehe bald entgegen.  
**Robert Oppenheim, Frankfurt a. M.**

Zu vermieten z. 1. Febr. e. freundl. **Familien-Wohnung** mit Keller und Bodenraum. Preis 165 Mark.  
**S. S. Lüden**, Bant, Adolf- und Annenstr. Ecke.  
**Gesucht ein kleiner Knecht** von 15 bis 17. Jahren auf sofort.  
**W. Wollermann.**

**Bier!**  
Fehl. v. Tucher'sches 16 Fl. M. 3,00  
Münch. Bürgerbräu 16 " " 3,00  
Weide Bierel. Champ. Fl. a. " " 0,35  
Feines Export-Bier 27 " " 3,00  
" Lagerbier 33 " " 3,00  
Berliner Weißbier 20 " " 3,00  
Gräber Bier 15 " " 3,00  
Doppel-Braunbier 36 " " 3,00  
Englisch Porter à " " 0,50

**Sarzer Sauerbrunnen**  
(Theracienhoyer)  
u. Selterwasser  
empfehl't  
**G. A. Pilling**,  
Friedrichstraße 4.

Die Wirkung der vorzüglichsten  
reinen Bitterstoffe auf die Verdauung, welche von Professoren der Medicin und anderen angesehenen Aerzten hochgeschätzt wird, sind im Bitterliqueur gen. **L'estomac** von Dr. med. Schrömbgens in geeigneter Zusammenstellung verwerthet. Daher genieße Jeder diesen Liqueur regelmäßig vor oder nach Tisch, Abends vor dem Schlafengehen und nach starkem Wein- und Biergenuss. Zu haben bei den  
**18 Medaillen. Herren Gebrüder Dirks, Gebr. Wende, Ludwig Janssen, Rob. Wolf**, Wilhelmshaven, ferner zu haben bei den bekannten zahlreichen Herren Debitanten.



**Baumwoll. Flanell-Hemde**  
für Arbeiter.  
Schöne Muster.  
Hatte Gelegenheit, einen großen Posten ganz unter Preis zu kaufen.  
**A. G. Diekmann.**

Soeben eingetroffen:  
**Ia. ital. Blumenkohl** pr. Stück 40—60 Fig.,  
**Rosenkohl**, pr. Pfd. 20—30 Fig.,  
**echte Telt. Rübchen**, pr. Pfd. 21 Fig.,  
**Kopf- u. Endiviensalat, Bleichsellern, Radies,**  
**Cafel- und Koch-Äpfel, Mandarinen**, pr. Stück 10 Fig.,

**Balencia-Äpfelfinen** pr. Dhd. 50 Fig. bis 1 Mk.,  
**Jassa-Äpfelfinen**, pr. Dhd. 1,50 Mk. u. r.  
**Gebr. Dirks.**  
Empfehlen eine Parthie  
**Matjes-Heringe** per 3 Stück à 10 Fig., sowie  
**Berliner Rollmöpfe** in Fäßchen à 10 Pfd. zu 1,60 Mk., solange der Vorrath reicht.

**Gebr. Dirks.**  
Zu vermieten zum 1. Februar oder später eine schöne Unterwohnung, 4 Räume.  
Grenzstr. 48, oben.

# Park-Restaurant.

## Heute Sonntag: GROSSES CONCERT.

Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pfg.  
Hochachtungsvoll

F. von Strom.

Hotel zum „Banter Schlüssel“.

Heute Sonntag:

## Großer öffentlicher Ball.

Musik von der Kapelle des Kaij. Seebataillons.

J. J. Janssen.



Germania-Halle.

Heute Sonntag:

Große öffentliche

Tanzmusik.

Einladung

zu dem am 20. Januar d. J., stattfindenden, vom  
Turn-Verein „Vorwärts“ zu Belfort  
im Schützenhause arrangierten

Kränzchen,

bestehend in Concert, Theater u. Ball.

Fremde können eingeführt werden. — Entree frei, Ball 1 Mk.  
Karten können bei den Mitgliedern und bei Herrn Rotermund in  
Empfang genommen werden. Der Vorstand.

Volksgarten, Kopperhörn.

Heute Sonntag:

## Großer öffentlicher Ball.

Es ladet freundlichst ein

H. T. Kuper.

Preise billigst.

## Torf-Streu-Closets

einfachster und bewährtester Bauart.  
D.-R.-Patent 45402.

Nachdem nunmehr auch hier die Einführung von Torf-Streu-Closets gestattet ist, erlauben wir uns, diese ebenso praktischen wie billigen Closets, welche wir auch  
in Form von Kofferstühlen u. Kommoden liefern, bestens zu empfehlen. — Ein besonderer Vortheil dieser Closets besteht außer in den billigen Unterhaltungs- und Entleerungskosten darin, daß zu ihrer Einrichtung die alten Grubenanlagen Verwendung finden können und sich daher um mindestens 50% billiger stellen wie jede andere Closet-Anlage, sodaß sie mit Recht empfohlen werden können. — Preisliste und eventl. Kostenanschlag gratis durch unseren Vertreter Herrn  
Bernh. Dirks, Wilhelmshaven.  
Chemische Fabrik,  
vorm. Rud. Grevenberg & Co., Bemelingen bei Bremen.

Ausführung in jeder Holzart.

Hundert v. Referenzen. In vielen Städten eingeführt.

## Burg Hohenzollern.

Freitag, den 24. Januar:

## 2. Sinfonie-Abonnements-Concert.

Hochachtungsvoll  
Wöhlbier, Kais. Musik-Dirigent.

## Molkerei = Genossenschaft Neuende, e. G. m. u. H.

Von heute an bis auf Weiteres sind unsere Butterpreise wie folgt festgesetzt:  
ff. Tafelbutter I, tägl. frisch, à 1/2 kg 1,20 Mk.,  
f. Tafelbutter II, à 1/2 kg 1,10 Mk.  
Neuende, den 19. Januar 1890.  
Der Vorstand.

## Burg Hohenzollern.

Sonntag, 19. Januar 1890:

# GROSSES CONCERT,

ausgeführt von der Hauskapelle.

Sehr gewähltes Programm.

Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pfg.

Hochachtungsvoll

W. Borsum.

## Vorläufige Anzeige.

Der diesjährige



## Masken-Ball

des

Gesangsvereins „Harmonie“

findet am 2. Februar im Saale der „Burg Hohenzollern“ statt,  
zu demselben sind

großart. Aufführungen u. Ueberraschungen

in Vorbereitung.

Der Vorstand.

## Schloßfreiheit - Lotterie!

Hauptgewinne: 1 à 600,000,  
3 à 500,000, 3 à 400,000, 6 à  
300,000, 7 à 200,000, 6 à 150,000,  
17 à 100,000, 32 à 50,000 etc.

Preis zur I. Kl.:

1/1	1/2	1/4	1/8	1/16	1/32
68 Mk.	34 Mk.	17 Mk.	8 1/2 Mk.	4 1/4 Mk.	2,15 Mk.

Loose sind bei mir zu haben und nehme  
Bestellungen schon jetzt entgegen.

**M. Philipson.**

## Schützenhof Bant.

Heute Sonntag:

## Große Tanz-Musik.

Entree 30 Pfg., wofür Getränke.  
P. Rotermund.

## Gasthof zum Mühlengarten Kopperhörn.

Heute Sonntag:

## Grosser öffentl. Ball.

Entree 30 Pfennig,  
wofür Getränke verabfolgt werden.

Hierzu ladet freundlichst ein  
D. Winter Dwe.

## Turn-Verein „Frisch auf“, Sedan.

Dienstag, den 21. d. Mts.,  
findet das

## diesjährige Wintervergnügen

bestehend in Schauturnen, Concert, Theater  
und nachfolgendem BALL

im Saale des Herrn Tiesler, Neuende, statt. Karten im Vorverkauf sind  
bei den Mitgliedern zum Preise von 40 Pfg. zu haben, an der Kasse 50 Pfg.  
Tanzschleifen 75 Pfg. Anfang 8 Uhr. Es ladet freundlichst ein  
Der Vorstand.

Die Kameraden werden eruchtet, die  
noch in ihren Händen befindlichen  
Bücher der Bibliothek behufs Revision  
am Montag, den 20. d. M., Abends  
8 Uhr, abgeben zu wollen.  
Die Geburtstagsfeier Sr. Maj.  
des Kaisers wird nicht, wie beschloffen  
am 25. Januar, sondern erst am  
22. Februar d. J.  
abgehalten. Der Vorstand.

## u. d. Ohes Restaurant.

Heute, Sonntag:

## Mockturtle.

Böncker's Tanzsalon,  
Sonntag, den 19. Januar:

## Öffentl. BALL.

## Meenen's Gastwirthschaft, Schaar.

Donnerstag, 23. Januar:

## 3. Abonnem.-Konzert.

Anfang 7 Uhr Abends.

## Nach dem Konzert: Ball.

Entree für Nichtabonnenten 1 Mk.  
Hierzu ladet ergebenst ein  
C. W. Meenen.

## Jeden Abend: warme hochfeine Knoblauchwurst.

## G. Maaß.

Heute frische  
Schellfische.  
Eudw. Janssen.

## Geburts-Anzeige.

Die heute Morgen erfolgte glückliche  
Geburt eines prächtigen Knaben  
beehren sich ergebenst anzuzeigen  
Barel (Oldbg.), den 18. Jan. 1890.  
Redakteur Hermann Vogt  
und Frau Anna, geb. Giebner.

## Geburts-Anzeige.

(Statt besonderer Anzeige.)  
Die Geburt einer Tochter  
zeigen hierdurch an  
Neubremen, den 17. Januar 1890.  
H. Lücke und Frau,  
geb. Bester.

## Todes-Anzeige.

Heute starb nach kurzem Kranken-  
lager unser lieber Vater, Schwie-  
gerwahrer und Großwahrer  
Joh. Fr. Rose  
im fast vollendeten 72. Lebens-  
jahre, was wir tiefbetruert zur  
Anzeige bringen.  
Wilh. Anton Rose  
nebst Familie.  
Die Beerdigung findet am Mon-  
tag, Nachmittags 2 1/2 Uhr, vom  
Sterbehause, Marktstr. 6, aus statt.

## Todes-Anzeige.

Es hat Gott dem Herrn ge-  
fallen, heute Morgen 1/25 Uhr  
meinen lieben Mann  
von seinen langen schweren Leiden  
zu erlösen.  
Frau Petras u. Tochter,  
Bant, Schloßstraße 2.

# Beilage zu Nr. 16 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Sonntag, den 19. Januar 1890.

## Politik.

**Wilhelmshaven, 18. Jan.** Für die Wahlberechtigung zum Reichstage sind folgende Paragraphen des Wahlgesetzes bestimmend: § 1. Wähler für den Reichstag ist jeder Deutsche, welcher das fünfundsiebenzigste Lebensjahr zurückgelegt hat, in dem Bundesstaate, wo er seinen Wohnsitz hat. § 3. Von der Berechtigung zum Wählen sind ausgeschlossen: 1) Personen, welche unter Vormundschaft oder Kuratel stehen; 2) Personen, über deren Vermögen Konkurs- oder Fallitverfahren gerichtlich eröffnet worden ist, und zwar während der Dauer dieses Konkurs- oder Fallit-Verfahrens; 3) Personen, welche eine Armenunterstützung aus öffentlichen oder Gemeindemitteln beziehen, oder im letzten der Wahl vorhergegangenen Jahre bezogen haben; 4) Personen, denen infolge rechtskräftigen Urtheils der Vollgenuß der staatsbürgerlichen Rechte entzogen ist, für die Zeit der Entziehung, sofern sie nicht in die Reihe wieder eingesetzt sind. Ist der Vollgenuß der staatsbürgerlichen Rechte wegen politischer Vergehen oder Verbrechen entzogen worden, so tritt die Berechtigung zum Wählen wieder ein, sobald die außerdem erkannte Strafe vollstreckt, oder durch Begnadigung erlassen ist. § 7. Wer das Wahlrecht in einem Wahlbezirk ausüben will, muß in demselben, oder, im Falle eine Gemeinde in mehrere Wahlbezirke getheilt ist, in einem derselben seinen Wohnsitz haben. Jeder darf nur an einem Orte wählen.

**Wilhelmshaven, 18. Jan.** Wie der „Berl. Aktionär“ hört, steht die Einführung von Retourbillets auch für die 4. Wagenklasse demnächst bevor. Auch soll ein Theil der Wagen der 4. Klasse mit Sitzbänken versehen und an diesen Wagen eine auffallende Aufschrift „Sitzbänke“ angebracht werden.

**Wilhelmshaven, 18. Jan.** Das neue Exerzier-Reglement für die Infanterie gelangt, wie mitgetheilt wird, in den nächsten Tagen zur allgemeinen Ausgabe. Dasselbe ist lediglich ein Neudruck des bisherigen, unter Berücksichtigung der inzwischen ergangenen Abänderungen, Fortlassen der Bestimmungen über das Magazinewehr und Erweiterung der Entfernungen, auf welche in Zukunft gefeuert werden soll. So wird z. B. angeordnet, daß als Zielpunkte in dem Falle Stellen im Gelände zu bezeichnen sind, wenn das Ziel nur mittelst Ferngläser, aber nicht von dem Schützen erkannt wird. Auch begehen wir wieder dem aus früherer Zeit uns bekannten Kommando „Schnellfeuer“.

## Aus der Umgegend und der Provinz.

**Bremen, 17. Jan.** Ein altbremisches Haus wird auf der Nordwestdeutschen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung die strahlenförmig gestaltete, für allerlei Verkaufsstände und Läden bestimmte Deckfläche auf der rechten Seite flankirt; von da wölbt sich ein Bogen nach dem die andere Seite des Eingangs bildenden Thurm. Während die Straße nur, statt der gewöhnlichen Waben- oder Zeltentree, ein abgeschlossenes, für Nordwest-Deutschland charakteristisches Bild darbieten soll und deshalb nur das Erdgeschos der aufliegenden Säulen ausgebaut ist, wird jenes Gebäude nicht bloß im Stil unserer Vorfahren gehalten werden, sondern von oben bis unten in seinen Einrichtungen vollständig der früheren Zeit entsprechen. Den Bau dieses für Wirtschaftszwecke und Versammlungen bestimmten Hauses, wie den der Straße haben die

Bremer Architekten Herren A. Dunkel und J. Poppe übernommen.

**Göttingen, 16. Jan.** Die hiesige Loge hat, ebenso wie in den letzten Jahren, unseren Volksschulen bereitwilligst reichliche Mittel zur Verabreichung eines warmen Frühstücks an ärmere Schüler zur Verfügung gestellt. Dasselbe besteht aus einem Bröckchen und einem Glase warmer Milch, welches von den Schülwärtinnen in deren Wohnung verabreicht wird.

## Vermisches.

**Breslau, 15. Jan.** Die photographische Jubiläums-Ausstellung ist heute um 11 Uhr in den Sälen der Weberbauerschen Brauerei eröffnet worden.

**Fürstliche Raucher.** Kaiser Franz Joseph überhandte, wie nachträglich gemeldet wird, dem deutschen Kaiser zum Jahreswechsel 10000 Virginia-Cigarren feinsten Qualität; die gleiche Festgabe erhielt der Kaiser Alexander von Rußland und König Humbert von Italien.

**Eine Bewegung gegen das Griesen durch Hutabnehmen** ist in Peit angeregt worden.

**Einer sonderbaren Stiftung** hat sich die Pfarre in Kößschenbroda (Sachsen) zu erfreuen. Während des 30jährigen Krieges verbrachte Kurfürst Johann Georg I. seine Zeit auf dem kurfürstlichen Weinberge der Hofköcherei. Er liebte es, sehr viel Wein zu trinken, was seiner Gemahlin anstößig war; doch getraute sie sich nicht selbst, ihm deshalb Vorwürfe zu machen. Sie bat daher eines Tages den in Kößschenbroda angestellten Pfarver, doch einmal von der Kanzel herab eine Mahnung an den allergnädigsten Herrn ergehen zu lassen. Er ließ sich dazu bereben und sprach über die traurigen Folgen der Schwelgerei und Trunksucht und schloß mit den Worten: „Unser gnädigster Herr trinkt zwar auch, aber er hat es dazu und es bekommt ihm! Amen!“ Nach der Kirche ward der Pfarver zur kurfürstlichen Tafel geladen, und es ward ihm doch für die Folgen seiner Ermahnung etwas bange. Der Kurfürst aber begann erst gegen den Schluß der Tafel: „Herr Pastor, heut' hat Er mir Eins auf den Pelz gebracht.“ — „Er“, erwiderte der Pfarver, „das sollte mir leid thun, wenn ich bloß den Pelz getroffen hätte und nicht das Herz.“ Solche offene Sprache gefiel dem Kurfürsten, und er sprach: „Herr Pastor, Er ist ein ehrlicher Mann. Wären doch alle Geistlichen in meinem Lande derart! Bitte Er sich eine Gnade von mir aus.“ Als nun der Pfarver Bedenken fand, sich deshalb etwas zu erbiten, sprach der Fürst: „Er und seine Dienstanfolger sollen jährlich 49 3/4 Kannen Wein aus meiner Kellerei erhalten. Fünfzig Kannen möchten zu viel sein.“ Und so ist dieses Deputat jedem Pfarver zu Kößschenbroda verabreicht worden bis in die neueste Zeit.

**Die Königin Viktoria von England** sowie ihre Tochter, die Prinzessin Louise, spielen das Piano und die Orgel. Der Prinz von Wales spielt auf dem „Banjo“, einer Art von Guitarre, die besonders bei den Negern in Nordamerika beliebt ist; die Prinzessin von Wales ist Pianistin. Der Herzog von Connaught gilt als geübter Flötenspieler, der Herzog von Edinburgh als engagirter Violonist. Das Lieblingsinstrument des Pären ist ein silbernes Pflöten. Die Königin von Italien ist als geübte Pianistin

bekannt, die Kaiserin von Oesterreich entzückt durch ihr Zitherspiel. Die Kaiserin von Japan spielt das japanische Nationalinstrument, den „Koto“, eine Zither von etwas großen Dimensionen. Die Königin von Rumänien handhabt die Harpe und das Piano. Der König Georg von Griechenland spielt mit erstaunlicher Virtuosität alle möglichen Melodien mit Kastagnetten und auf Weinblasen; mit ahnlcher Geschicklichkeit spielt er das ungarische „Cimbalum“, welche Kunst gegenwärtig unter Leitung zweier ungarischer Virtuosen auch die Kronprinzessin von Griechenland erlernt. Prinz Heinrich ist sowohl Komponist als auch Instrumentist auf der Bioline und dem Piano.

**Ein sonderbarer Bittsteller** wandte sich an die Armenverwaltung in Düsseldorf mit der Bitte, ihm — man höre und staune — 3000 M. aus irgend einem Wohlthatigkeits-Fonds als einmalige Unterstützung zu überweisen. Der Chef der Armenverwaltung antwortete: „Wir unterstützen nur verschamte aber nicht unverschämte Arme.“

**Wiener am Sylvestertag.** „Möcht'st net in a Theater gehn am Sylvester? Da geb'n 's von Anzengruber a Stück „Heimg'funden.“ — „Sakra! Das wär' so was, was i noch gar nie derleb hab'“ — am Sylvester heimg'funden!“

## Gemeinnütziges.

**Zwiebeln gegen Frostbeulen.** Die Heilkraft der Zwiebeln gegen verschiedene Leiden ist von altersher bekannt und gerühmt. Gegen ausgebrochene Hände und Füße (Frostbeulen) sind sie ein vorzügliches Mittel. Man zerreibt oder zerquetscht die Zwiebeln und bestreicht damit die kranken Stellen. Die Schmerzen lassen bald nach und in wenigen Tagen gehen die Frostbeulen in direkte Heilung über.

## Preis-Räthsel.

11 1 8 12 1 13	Gebirgsort.
9 6 3 10 7 1 6	Kompositf.
5 13 3	französischer Missionar.
6 1 3 10 2	männlicher Vorname.
1 8 8 4 11	Fluß in Bayern.
2 4 11 2 4 11 4 6	Pand in Afrika.
1 7 1 11 6 3 5	Gebirgsort.
4 8 8 1 13 12	biblischer Ort.

In richtiger Aneinanderfolge ergeben die Anfangsbuchstaben von oben nach unten und die Endbuchstaben von unten nach oben gelesen, die Namen zweier Hauptlinge.

## Auflösung des Preis-Rathfels in Nr. 10:

Leopold von Ranke.  
Es gingen 4 richtige Lösungen ein. Die Premie erhielt F. Haasemann.

## Literarisches.

**Ein zusammenfassende Darstellung** dessen, was an der jetzt vollendeten Reise Stanley's bedeutsam ist und einen Fortschritt unseres Wissens von der Erde bedeutet, findet sich in der soeben erschienenen Nummer 2 der „Gartenlaube“. Man spürt sofort, daß man in dem Verfasser des Artikels einen durchaus sachkundigen Mann vor sich hat, welcher in der Geschicht der Entdeckungen auf dem „dunkeln Erdtheil“ genau bewandert ist, und diese Vorbedingung ist unerloslich, will man durch die bis jetzt nur gerüstet und lückenhaft überlieferten Berichte des Reisenden zur Klarheit der Anschauung durchdringen. Man kann das Studium dieses Artikels jedem empfehlen, dem daran liegt, sich in dem Gewirre der Namen und Dinge, welche die Zeitungen ihm an die Hand geben, zurechtzufinden.

## Bekanntmachung.

In Gemäßheit der §§ 22 und 25 der deutschen Wehrordnung werden die Militärpflichtigen, welche:

- 1) in dem Kalenderjahr 1870 geboren sind, oder
- 2) einem frühern Zeitraum angehören, aber sich noch nicht vor einer Ersatzbehorde gestellt haben, oder
- 3) sich zwar gestellt, aber über ihre Dienstpflicht eine endgültige Entscheidung von den Ersatzbehorden noch nicht erhalten haben und in hiesiger Stadt sich dauernd aufhalten, oder, falls sie keinen Aufenthalt, ihr gesetzliches Domicil hierseibst haben, aufgefordert, sich zur Aufnahme in die Rekrutirungs-Stammrolle oder zu deren Berichtigung in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar d. J. bei uns anzumelden.

Die gleiche Aufforderung wird an diejenigen gerichtet, welche innerhalb des Reichsgebiets weder einen dauernden Aufenthalt noch einen Wohnsitz haben, aber in hiesiger Stadt geboren sind, sowie an diejenigen, deren Eltern oder Familienhaupter ihren letzten Wohnsitz in hiesiger Stadt hatten, falls sie selbst im Auslande geboren sind.

Zur Anmeldung zeitig von hier abweisender Militärpflichtigen (auf der Reise befindlicher Handlungsdiener, auf See befindlicher Seeleute pp.) sind die Eltern, Vormander, Lehr-, Brod- oder Fabrikherren verpflichtet.

Bei der Anmeldung ist von den nicht hier geborenen Militärpflichtigen der Geburtschein, welcher ihnen auf Erziehung kostenfrei ertheilt wird, und von allen zur Anmeldung verpflichteten Militärpflichtigen der etwa schon erhaltene Vorkommenschein vorzulegen.

Von der Wiederholung der Anmeldung sind nur diejenigen Militärpflichtigen befreit, welche für einen bestimmten Zeitraum von den Ersatzbehorden hiervon entbunden, oder über das laufende Jahr hinaus zurugestellt worden sind.

Wer die Anmeldung zur Stammrolle oder zu deren Berichtigung unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 M. oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.  
Wilhelmshaven, 2. Januar 1890.  
Der Magistrat.  
Oetken.

## Verdingung.

**Der Bau eines Schulhauses der Schulacht Neubremen** soll im Ganzen vergeben werden.

Zeichnung, Bedingung und Kostenaufschlag liegen bei dem Kurator Herrn Friedr. Latam zu Neubremen aus und können gegen Erstattung von 2 M. Copial-Gebühren ebenfalls in Empfang genommen werden.

Auf den Bau Respektirende haben ihre Offerten mit der Aufschrift: „Submission auf den Schulbau zu Neubremen“ an den Schul-Kurator Herrn Latam versiegelt und portofrei bis zum

**Mittwoch, den 22. Januar 1890, Abends 6 Uhr,** einzureichen.  
Neubremen, 9. Januar 1890.  
Die Schulbau-Commission.

## Verkauf.

Für Rechnung dessen, den es angeht, werde ich am

**Dienstag, den 21. d. M., Nachmittags 2 Uhr** anfangend, im Thumann'schen Gasthause hierseibst öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen:

- 1) zweithur. Kleider-Schrank, einen runden Tisch, 1 Spiegel, eine Wanduhr, 1 Nähmaschine, acht Rohr-Stühle, mehrere Bilder, 1 vollständiges Bett, 1 Glas-Schrank, 1 Blumenstander, verschiedenes Haus- und Kuchengerath, mehrere Frauenkleidungsstucke und eine milchgebende Ziege.

Heppens, den 15. Januar 1890.  
**G. Meiners.**  
Zu vermieten auf sofort oder zum 1. Februar eine kleine Oberwohnung. Grenzstraße 38.

## Bekanntmachung.

Termin zum Verkaufsversuch, event. zur öffentlichen Verpachtung des dem Kapitän S. Peters zu Mariensiel gehörigen, dajelbst belegenen

**Gasthofs Ems-Jade-Kanal** ist auf

**Dienstag, den 21. d. M., Abends 6 Uhr,** in der Gaststube des Eigentümers ange-  
gesetzt. Der Antritt kann am 1. Mai d. J., event. auch schon sofort erfolgen.  
In diesem Termine soll der Zuschlag bei irgend annehmbarem Gebote gleich ertheilt werden.

Neuende, den 10. Januar 1890.  
**G. Gerdes,**  
Auktionator.

## Verkauf.

**Varrel.** Herr Hausmann G. Kaper zu Lange läßt am

**Donnerstag, 23. Jan. d. J., Nachm. 2 1/2 Uhr,**

- 1) ca. 4000 Meter eiserne Grubenschienen, per Meter 5 Kilo schwer;
- 2) 9 holznerne Rippwagen, von 1 Cbm. Inhalt, 75 Ctm. Spurweite, Gruson'sche Hartgussrader;
- 3) ca. 20 000 Stück Hafennagel, 10 Stück ca. 1 Pfund wiegend;
- 4) eine große Parthie Schwellen, 10 Ctm. dick und 1,20 Meter lang

beim Hause des Schmiedemeisters Joh. Gohmann zu Jeringhove bei Varrel öffentl. meistbietend im Ganzen oder in passenden Abtheilungen mit Zahlungsfrist verkaufen.  
Kauftebhaber ladet ein  
**C. Brunken,**  
Rechnungssteller.

Zu vermieten eine größere und eine kleinere **Sinterwohnung** zum 1. Febr. **F. J. Schindler.**

## Riviera-Bouquet

mit größter Sorgfalt aus den feinsten u. lieblichen Blumen-Dufsten der Riviera zusammengestellt, ist wegen der Dauerhaftigkeit des Geruches das allgemein anerkannte Lieblichkeitsparfum der feinen Damen-Welt. Borr. à Fl. M. 1,50 u. M. 1.— bei **Ludw. Janssen.**

**Für Bartlose!**  
Die glänzenden Erfolge, welche das Pilocarpin-Präparat, Dr. Krell's Bart-Tinctur erzielt, hat demselben die allgemeine Anerkennung verschafft, als einziges, reelles, wirksames, als ganzes Mittel, von vollkommener Unschädlichkeit und gerauzter Wirkung. Ich be-  
weisen noch keine Anlagen zu bekommen, einen gefunden vollen Bart. (Die unterhalte der Beschreibungen wegen keine Filialen.) Plac. N. 10, Bonn durch F. Weyer, Habergasse 104, Frankfurt a. M. (Angebe des Alters nothig.)  
\*) Ich verpflichte mich, den bezahlten Betrag sofort zurückzugeben, wenn der versprochene Erfolg nicht erzielt wird.

## Theerschwefel-Seife

Vorzügliches Mittel zur Beseitigung aller Ausschläge und sonstigen Unreinheiten der Haut; macht dieselbe sehr weich und höchst geschmeidig. Zu haben bei

**H. Siegrab.**  
**Kölner Maskenfabrik**  
Bernhard Richter,  
Köln a. Rhein  
Neumarkt 19,  
versendet neuesten illustrierten Katalog frei, gratis. Sämtliche Fastnachtartikel, Auerster Engrospreise. Viele Neuheiten! (Nicht an Privat.) Man verlange Fastnachtsliste.

## Zu vermieten

zum 1. Februar d. J. eine **Porter- und eine Ober-wohnung** an der Nordstraße zu Bant. Mietpreis 195 u. 165 M. Wilhelmshaven, im Januar 1890.  
**Pundsch,** Rechnungssteller.

## Zu verkaufen.

**4 Fuder gutes, ohne Regen gewonnenes Heu** hat zu verkaufen **Peter Sellwig, Hooftiel.**

## Medizinal-Zofager

(unter perman. Controle von dem Gerichts-Chemiker **Dr. C. Bischoff, Berlin**) vom Weinbergbesitzer **Ern. Stein** in Erd -Benye bei Zofah, garantiert rein, als vorzüglich. Star-  
kungsmittel bei **allen Krankheiten** empfohlen, verkauft zu **Engros-Preisen** General-Depot und Engros-Lager bei **Gebr. Dirks** in Wilhelmshaven.



## Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der **Selbstbedeckung (Quinie)** und **geheimen Ausschweifung** ist das berühmte Werk:  
**Dr. Retau's Selbstbewahrung**

80. Auflage.  
Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Jede Seite beginnt mit dem **schrecklichen Folgen** dieses Lasters leidet seine aufrichtigen Belehrungen **retten jährlich Tausende vom furtern Tode.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34,** sowie durch jede Buchhandlung. In **Varrel** vorräthig in der Buchhandlung von **Hiltmann & Gerriets Nachf.**

Für die kommende Saison werden zu den — bei günstiger Witterung Ende März beginnenden — Arbeiten auf unseren Mooren zu Neuenwege und Connesorbe bei Varrel fleige, solbde **Arbeiter** und **Arbeiterinnen** in Tagelohn und gegen sehr hohen Accordlohn gesucht. Anmeldungen brieflich oder persönlich beim Aufseher **Supren** zu Neuenwege bei Varrel bald erbeten.  
Varrel. **Maschinentorf-Fabrik Varol.**  
R. J. Ruschmann.

## Moblirte Stube und Kammer,

auch getheilt, zu vermieten. Wilhelmstraße 5, 1 Tr. rechts.

# Sprachleidende (Stotterer)

werden in kurzer Zeit völlig geheilt. Honorar nach Heilung. Meldungen unter M. L. sofort an die Exped. d. Bl. Nur ein Curfus!

Seit 52 Jahren die beliebteste Marke.



Weinverkauf bei den Herren Gebr. Dirks.

## Zweck

der I. Stuttgarter Serienloos-Gesellschaft ist für ihre Mitglieder in der Serie bereits gezogene Staatsanleihenloose zu erwerben, welche bei der folgenden Prämienziehung unbedingt gewinnen müssen. Nächste große Prämienziehung am 1. Februar 1890, wobei 2100 Treffer einen Gewinn von Mk. 907500 — unter sich vertheilen, im allermögünstigsten Falle aber auf ein Loos Mk. 330. — fallen müssen. Jahresbeitrag Mk. 42.—, vierteljährlich Mk. 10.50, monatlich Mk. 3.50. Statuten versendet F. J. Stegmeyer in Stuttgart.

## Die Leinen-, Drell-, Damast-, und Wäsche-Fabrik

von C. Raabe, Roonstrasse 16,

empfiehlt und versendet nach allen Gegenden der Welt die tadellosten und haltbaren

**Oberhemden, à Mark 3,50, 4, 5,** sämmtl. mit 4fach feinen Leinenen Einfäßen, modernen Dessins u. doppelten Seitentheilen, 3fach leinenen Hals und Halsprießen, sowie modernste und kleidbarste Kragen und Manschetten, Nachthemden, Taschentücher, Chemisettes.

Getragene Oberhemden nimmt zum Ausbessern an

C. Raabe, Roonstraße 16.

## Visitenkarten

in Buch- und Steindruck werden auf das Geschmackvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der Buchdruckerei des Tageblattes.

TH. SUESS,

Kronprinzenstrasse Nr. 1.

## Das Pfandleih-Geschäft

von J. H. Paulsen in Bank, verl. Roonstr. vis-à-vis der kath. Kirche, empfiehlt sich zur Annahme von Möbeln, Betten, Teppichen, Uhren, Gold- u. Silberfachen, neuen und getragenen Kleidungsstücken und sonstigen Gegenständen aller Art.

## Ludw. Hedemann,

Bismarckstraße 46 (Kopperhöfen),

empfiehlt sich zum Fein- u. Schweine-schlachten, sowie zum Anfertigen sämtlicher Würstforten in sauberster Ausführung.

## Patent-Malzbrot,

in 1 und 2 Pfund Gewicht, à Stück 20 u. 40 Pfg., empfiehlt W. Karsten, Bäcker-Meister, Kopperhöfen.

Die vorschriftsmäßige Entleerung der Abortgruben und Toileten besorge zu billigem Preise.

S. Ahrens, Seidmühle.

Nächste Ziehung 20. Febr. 1890. Laut Reichsgesetz vom 8. Juni 1871 im ganzen deutschen Reich geordnet zu spielen gestattete

Stadt Warletta Loose, jährlich 4 Ziehungen, mit Haupttreffern von: 2 Millionen, 1 Million, 500 000, 400 000, 200 000, 100 000, 50 000, 30 000, 25 000, 20 000, 10 000, 5000, 2000, 1000 Fr. u. Gewinne, die „baar“ in Gold wie vom Staate garantiert ausgezahlt werden und wie sie keine einzige Lotterie aufzuweisen hat.

Jedes Loos gewinnt. Monats-Einlage auf ein ganzes Loos 4 Mark. Agentur: G. Westeroth, Waldshut-Baden.

Metall- und Holzsärgen halten bei Bedarf bestens empfohlen. Toel & Vöge.

# Literarisches Bureau

von B. Denninghoff, Mittelstr. 2.

Anfertigung von Gesuchen, Eingaben an Behörden, Bittschriften, Berichten, Correspondenzen u. s. w.

## 76 Hoprädikate und Preis-Medaillen.

Johann Hoff'sches Malzextrakt-Gesundheitsbier. Gegen allgemeine Entkräftung, unregelmäßige Funktion der Unterleibs-Organen, Vertheimertes Störungen für Rekonvaleszenten. Preis ab Berlin verpackt 12 Fl. Mk. 8.50, 25 Fl. Mk. 17.50, 68 Fl. Mk. 33.50.

Johann Hoff'sche Brust-Malzextrakt-Bonbons. Gegen Husten, Heiserkeit unübertroffen. Wegen zahlreicher Nachahmungen beläste man auf die Färbung und Schutzmarke der ersten Malz-Bonbons (Bildnis des Erfinders) zu achten. à 50 u. 40 Pfg. Bon. Nr. 3 an Rabatt.

## Johann Hoff, Erfinder d. Malzpräparate.

Johann Hoff'sches concentrirtes Malz-Extrakt. Gegen veralteten Husten, Scharlach von sicherem Erfolge und höchst angenehm zu nehmen. In Flaschen à Mk. 3.—, Mk. 1.50 und Mk. 1.—.

Johann Hoff'sche Malz-Gesundheits-Chocolade. Während und während für schwache Personen. Dasselbe ist sehr wohlschmeckend und besonders zu empfehlen, wo der Kaffeegenuss unterlagert ist. à Pfg. Mk. 3.50, Mk. 2.50.

## Hofflieferant der meisten Fürsten Europas.

Johann Hoff'sche Eisen-Malz-Chocolade. Ausgezeichnet bei Malaria, Bleichsucht und daher ständiger Nervenschwäche. 1 à Pfg. Mk. 5.—, II à Pfg. Mk. 4.—. Bei sämtlichen Chocoladen von 5 Pfund an Rabatt.

Johann Hoff'sches Malz-Chocoladen-Pulver. Ein Nahrungsmittel für schwache Kinder, besonders aber für Säuglinge, denen nicht hinreichende Muttermilch geboten werden kann. 1 u. 1.50 Mk. per Pfd.

Prospecte, in welchen die hygienischen Vorzüge der Johann Hoff'schen Malzfabrikate von ärztlicher und privater Seite besprochen finden, werden auf Wunsch gratis und franco zugesandt.

Berlin, Neue Wilhelmstraße 1 42jähriges Geschäftsbestehen.

Verkaufsstelle bei Gebr. Dirks u. Ludw. Janssen in Wilhelmshaven.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß in Wilhelmshaven

# J. Smidt's Commissionsgarten.

Ausschank

von hochfein. St. Johanni-Bier, à Glas 10 Pfg., hochfein. Münchener Bier, à Glas 15 Pfg., Berliner Weiße 25 Pfg.

Tiedemann's Vorbereitungs-Anstalt für die

## Postgehülfenprüfung,

in Kiel, Ringstraße 55. Junge Leute werd. für obige Prüfung sicher und gut ausgebildet. Falls das Ziel nicht erreicht wird, zahle ich den vollen Pensions-u. Unterrichtspreis zurück. Bisher bestanden 510 meiner Schüler die Prüfung. Das genaue Alter ist anzugeben. Eintritt 10. April. Näheres durch

J. H. F. Tiedemann, Instituts-Vorsteher.

Echt italienische 1889er gesunde

## Legehühner

à Mk. 2.20. Preislisten postfrei versendet M. Becker, Geflügelhof Weidenau a. Steg. Täglich einlaufende Belobungsschreiben.

Das seit 20 Jahren bestehende

## gr. Bettfedern-Lager

W. A. Sonnemann in Ottenfen bei Hamburg verwendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund)

neue Bettfedern für 0,60 Mk. pr. Pfd. vorzügl. Sorte 1,20 " " " Halbdaunen 1,50 " " " prima Halbdaunen 1,80 " " " vorzügl. Damen nur 2,50 u. 3,00 Mk. Umtausch gestattet. Bei 50 Pfd. 5 pCt. Rabatt. Prima Zulettstoff zu einem großen Bett, Decke, Kissen, Unterbett, und Pfuhl, garantiert jederdicht, fertig genäht nur 14 Mk., zweifachläufig 17 Mk.

## Dr. med. S. Rühmekorb,

prakt. Arzt in Neuende, wohnhaft im Hause des verstorbenen Herrn Dr. med. Hegismund. Sprechstunden: Vormittags 8—10 Uhr, Nachmittags 6—7 1/2 Uhr.

## Echt Münchener Löwenbräu-

## Ausschank

bei Robert Wolf, Königstr.

Emser Pastillen mit und ohne Plombe, Sodener Pastillen, Echte Zwiebelbonbons, Brustbonbons, Huste nicht-Caramellen, Brustzucker, Brusttast, Rhein. Trauben-Brust-Honig

gegen Husten und Heiserkeit empfiehlt zu billigen Preisen Rich. Lehmann, Drogeriehandlung, Bismarckstraße 15 und Bant.

## Böttcherwaren.

Halte mein Lager in allen Arten

## Böttcherarbeiten

bei Bedarf zu billigen Preisen bestens empfohlen. Reparaturen, sowie alle in mein Fach schlagende Arbeiten werden gut und billig ausgeführt.

Solz- u. Aborttonnen z. billigen Preisen. A. Staub, Böttchermeyer, Bismarckstraße 56.

## Gutes Logis,

heizbar und billig, für 2 junge Leute Neuestraße 11.

## CHOCOLAT Suchard

VEREINIGT VORZUGLICHSTE QUALITÄT MIT MASSIGEM PREISE

Goldene Medaille — Weltausstellung Paris 1889. Niederlage bei Gebr. Dirks.

Zu jeder Zeit Lieferbare Särge

hält auf Lager Th. Popken, Bismarckstr. 34 a. Leichenkleider in großer Auswahl.

## Das älteste und größte

## Bettfedern-Lager

William Lübeck in Altona verwendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern für 60 Pfg. das Pfd., vorzüglich gute Sorte Mk. 1.25, pr. Halbdaunen nur 1.60 und 2 Mk., reiner Flaum nur 2.50 u. 3 Mk. Bei Abnahme von 50 Pfd. 5 pCt. Rabatt. Umtausch gestattet. Prima Zulettstoff zu einem ar. Bett (Decke, Unterbett, Kissen und Pfuhl), zusammen für nur 14 Mark.

## Phare-Lampe!

Schneeweiß, Licht! Vollständig gefahrlos! Leuchtkraft 6—12 Gasflammen. Beleuchtungskosten nur ca. 1/10 vom Leuchtgas, daher enorme Ersparnis. Preisfour. u. gratis u. franco.

Vertrieb G. K. Dinkelmann, Emden. Kalkhoff-Vampenzylinder en gros billigst.

## Verein Handlungs-Commiss

Hamburg, Deichstr. 1, I. 3263 Bewerber wurden 1889 vereirt. Die Mitgliedslisten für 1890, sowie die Quittungen der Pensions-Kasse liegen zur Einlösung bereit.

## Aromatische Lilienmilch-Seife

vollkommen neutral mit Boraxmilchgehalt und von ausgezeichnetem Aroma, ist zur Herstellung und Erhaltung eines zarten blendendweißen Teints unerlässlich. Bestes Mittel gegen Sommerprossen. Vorwählig à Stück 50 Pfg. bei Ludw. Janssen.